



GR Vorlage Nr. 2573

· Beschluss
S1.5 Schulen, Fächer, Lehrstellen, Heilpädagogik, Therapien

Teilnahme am 5-jährigen Schulversuch "Fokus starke Lernbeziehungen", Antrag an Gemeinderat

Einleitung

Der Kindergartenalltag hat sich in den letzten 5–10 Jahren in Kloten stark verändert. Der Anteil von fremdsprachigen Kindern mit Förderbedarf in der Deutschen Sprache ist übermässig angestiegen, zurzeit sind dies in Kloten 65% aller Kindergartenkinder.

Nationalität und Fremdsprachigkeit der Kindergartenkinder

Schuljahr 2011/2012

Kindergarten	Kinderzahlen gesamt	Ausländeranteil in Zahlen	Ausländeranteil in %	Fremdsprachige in Zahlen	Fremdsprachige in %	Kinder im DaZ- Unterricht	Kinder im DaZ in %
Feld	17	9	52.94	10	58.82	9	52.94
Freienberg A	21	5	23.81	8	38.10	5	23.81
Freienberg B	20	3	15.00	9	45.00	8	40.00
Geissberg 1	18	6	33.33	10	55.56	8	44.44
Geissberg 2	17	2	11.76	7	41.18	7	41.18
Graswinkel	18	5	27.78	12	66.67	12	66.67
Hamelirain	19	1	5.26	8	42.11	7	36.84
Hasenbühl	20	6	30.00	17	85.00	15	75.00
Hinterwiden A	20	5	25.00	13	65.00	11	55.00
Hinterwiden B	18	3	16.67	14	77.78	9	50.00
Hohrainli A	16	6	37.50	16	100.00	16	100.00
Hohrainli B	20	10	50.00	18	90.00	15	75.00
Kirchgasse	19	5	26.32	13	68.42	12	63.16
Looren	21	10	47.62	20	95.24	19	90.48
Reutlen A	18	9	50.00	16	88.89	15	83.33
Spitz	21	5	23.81	14	66.67	12	57.14
Ergebnis	303	90	29.80	205	67.78	180	59.69

Schuljahr 2013/2014

Kindergarten	Kinderzahlen gesamt	Ausländeranteil in Zahlen	Ausländeranteil in %	Fremdsprachige in Zahlen	Fremdsprachige in %	Kinder im DaZ- Unterricht	Kinder im DaZ in %
Feld	20	7	35	17	85	14	70
Freienberg A	20	4	20	8	40	7	35
Freienberg B	20	3	15	7	35	4	20
Geissberg 1	18	5	27.8	13	72.2	11	61
Geissberg 2	18	4	22.2	12	66	13	72
Graswinkel	19	5	26.3	11	7	10	52
Hamelirain	16	2	12.5	6	57.9	6	37
Hasenbühl	18	8	44.4	14	37.5	13	72
Hinterwiden A	21	5	23.8	13	77.8	13	62
Hinterwiden B	21	5	23.8	11	61.9	15	71
Hinterwiden C	18	5	27.8	13	62.4	13	72
Hohrainli A	16	6	37.5	13	72.2	13	81
Hohrainli B	16	11	68.8	13	81.3	13	81
Kirchgasse	20	11	55	15	81.3	18	90
Looren	22	10	45.5	19	75	19	86
Reutlen A	19	8	42.1	14	86.4	11	58
Reutlen B	18	8	44.4	13	73.7	13	72
Spitz	17	6	35.3	12	72.22	12	71
Ergebnis	337	113	33.73	224	70.6	218	65

Erläuterung zu den Tabellen

Die Auflistung der beiden Jahre zeigt einerseits die weitere Zunahme sowohl des Ausländeranteils wie auch der fremdsprachiger Kinder in unseren Kindergärten. Für Klotten sehr spezifisch ist, dass obwohl der Ausländeranteil bei 33.7% liegt, doppelt so viele Kinder fremdsprachig sind. Es gibt somit 35% der Kinder im Kindergarten, die einen Schweizerpass haben, aber als fremdsprachig gelten.

Den Kindern fehlen nicht nur die sprachlichen Fertigkeiten, sondern sie bringen oftmals die grundlegenden Voraussetzungen für einen Kindergartenbesuch nicht mit. Es fehlt ihnen an Selbstständigkeit, an kulturellem Basiswissen und an den grundlegenden sozialen Fertigkeiten, sich in einer Kindergruppe zu bewegen. Oft fehlt auch den Eltern mit anderem kulturellen Hintergrund das notwendige hiesige kulturelle Basiswissen, um es ihren Kindern zu vermitteln und den Kindern ein entwicklungsförderndes Umfeld zu bieten. Viele Kinder können dieses Basiswissen und die Fertigkeiten erst im Kindergarten lernen und brauchen zusätzliche Unterstützung, um sich im Kindergarten einzuleben.

Der Förderbedarf für die einzelnen Kinder ist stark gestiegen. Immer mehr Kinder benötigen zusätzliche Förderung durch eine Heilpädagogin oder eine ausgebildete Fachperson. Die Anzahl der Fachlehrpersonen oder Unterstützungspersonen pro Kindergarten (DaZ-Lehrpersonen, IF-Lehrpersonen, IS-Lehrpersonen mit Pädagogischen Mitarbeitenden, Seniorinnen/Senioren, Klassenhilfen) zur Förderung der Kinder und zur Unterstützung der Lehrpersonen ist stark angestiegen. Der Einbezug vieler unterschiedlicher Fachpersonen in den Schulalltag bedeutet jedoch auch grosse Unruhe im Kindergartenalltag und bringt einen hohen Absprache- und Koordinationsaufwand zwischen den verschiedenen Fachpersonen mit sich, was eine zusätzliche Belastung für die Kindergartenlehrpersonen darstellt. Von den Kindern fordert dies eine hohe Flexibilität, sich auf so viele schulische Bezugspersonen einzulassen. Gerade Kinder mit erhöhtem Förderbedarf sind jedoch auf eine starke Beziehung zur Bezugsperson angewiesen.

Im Gegensatz dazu gibt es auch eine bedeutende Anzahl Kinder, die bereits über die grundlegenden Fertigkeiten verfügen oder diese übertreffen und ebenfalls einen Anspruch auf eine angemessene Förderung haben. Eltern aus bildungsnahen Familien befürchten oft, dass ihr Kind durch den hohen Förderbedarf der anderen Kinder in der Volksschule nicht mehr ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert wird.

Der Kindergarten ist die Eintrittsstufe in die Volksschule und prägt die weitere schulische Laufbahn der Kinder. Der Kindergarten vermittelt den Kindern das Basiswissen für den Übertritt in die Primarschule. Er bietet Kindern mit unterschiedlichen sozialen Voraussetzungen und unterschiedlicher intensiver Lernanregung ausserhalb des Kindergartens gleichwertige Zugänge zum Lernen und zur Bildung. Die grosse Heterogenität der Kinder in unseren Kindergärten in Bezug auf ihre soziale, emotionale, kulturelle und sprachliche Voraussetzungen gefährdet jedoch die Erreichung dieses Ziels für immer mehr Kinder. Das Niveau der Primar- und Sekundarschule kann nur dann gehalten werden, wenn das Schulsystem nicht durch eine zu hohe Anzahl von Kindern mit einem tiefen Bildungsniveau belastet wird.

Ergebnisse der PISA-Studie 2009

Die wichtigsten Ergebnisse der PISA-Studie 2009 für den Kanton Zürich zeigen, dass der Kanton Zürich im internationalen Vergleich zwar im Durchschnitt liegt, jedoch im Vergleich aller Schweizer Kantone sowohl im Leseverständnis wie auch in der Mathematik zu den Schlusslichtern gehört. Dieses schlechte Abschneiden wird massgeblich durch den hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Familien mit Migrationshintergrund und geringen Kenntnissen der Schulsprache erklärt.

Ausgangslage

Im Bewusstsein der obigen Erläuterungen hat die Schulbehörde eine Projektgruppe beauftragt, nach Lösungen zu suchen, die ein Abrutschen des Bildungsniveaus in Kloten verhindert. Die Projektgruppe erarbeitete daraufhin das Grobkonzept „Zwei Lehrpersonen im Kindergarten“. Am 12. Januar 2012 hat die Gesamtschulbehörde den Projektantrag „Weniger Lehrpersonen im Kindergarten“ genehmigt.

Dieses Projekt sah vor, an vier Vormittagen die Woche in allen Kindergärten zwei Kindergartenlehrpersonen einzusetzen. Die DaZ-Förderung und die IF-Förderung im Kindergarten sollten dann durch die beiden Lehrpersonen erteilt werden und nicht mehr durch weitere Fachpersonen.

Die Projektgruppe wurde damals beauftragt, mit dem Volksschulamt die Rahmenbedingungen, die für die Durchführung dieses Gemeindeprojektes notwendig sind, zu besprechen und die Unterstützungsbereitschaft des Kantons abzuklären. Das Volksschulamt zeigte sich gegenüber dem Projekt positiv. Für die Durchführung dieses Gemeindeprojektes wäre es notwendig gewesen, einzelne Verordnungsartikel des Volksschulgesetzes (VSG) ausser Kraft zu setzen, wie z.B. die Angebotsverpflichtung für IF und DaZ. Dies hätte eine Ausnahmegewilligung des Regierungsrates für die Schule Kloten bedingt.

Im Herbst 2012 entschied sich das Volksschulamt, nicht das Gemeindeprojekt von Kloten vor den Regierungsrat zu tragen, sondern einen kantonalen Schulversuch unter dem Namen „Fokus starke Lernbeziehungen“ für alle interessierten Schulgemeinden mit den mehr oder weniger gleichen Bedingungen wie unser Projekt beim Regierungsrat zu beantragen.

Der Schulversuch dauert längstens bis Ende Schuljahr 2018/2019. Interessierte Gemeinden können während drei Jahren einsteigen (2013/2014, 2014/2015 und 2015/2016). Für die Beteiligung am Schulversuch ist eine Bewerbung notwendig. Der Entscheid über eine Teilnahme fällt die zuständige Regierungsrätin.

Da der Schulversuch nahezu alle Rahmenbedingungen und Zielsetzungen erfüllt, die auch das Gemeindeprojekt „Weniger Lehrpersonen im Kindergarten“ vorsah, bewilligte die Schulbehörde an ihrer Sitzung vom 18. April 2013 die Teilnahme am Schulversuch und stellt den Antrag an den Stadtrat, resp. Gemeinderat, zur Genehmigung der Finanzierung.

Erläuterungen zum beantragten Schulversuch in Kloten

Der Schulversuch soll wie ursprünglich geplant auf der Stufe des Kindergartens durchgeführt werden. Dies betrifft 18 Kindergärten. Dabei soll an vier Vormittagen der Kindergarten von zwei ausgebildeten Lehrpersonen des Kindergartens geführt werden. Die beiden Kindergartenlehrpersonen fördern die Kinder zusätzlich zur regulären Förderung in Deutsch (DaZ) und unterstützen sowohl starke Kinder (Begabungsförderung) wie auch Kinder mit Defiziten (IF) während des Regelunterrichts.

An den Vormittagen sind jeweils alle Kinder beider Jahrgänge anwesend. Während den beiden Nachmittagen, an denen der Kindergarten stattfindet, sind nur die Kinder des älteren Jahrgangs anwesend. Während den Nachmittagen und an einem Vormittag pro Woche wird der Kindergarten von einer Lehrperson geführt. Ebenfalls ist während der Auffangzeit nur eine Lehrperson anwesend.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.10 - 08.30	Auffangzeit	Auffangzeit	Auffangzeit	Auffangzeit	Auffangzeit
08.30 - 12.00	2 Lehrpersonen	2 Lehrpersonen	2 Lehrpersonen	2 Lehrpersonen	1 Lehrperson
13.30 - 13.55	Auffangzeit	Auffangzeit			
13.55 - 15.25	1 Lehrperson	1 Lehrperson			

Die Einführung von zwei Lehrpersonen pro Kindergarten bringt zusammengefasst folgende Vorteile:

- Im Kindergarten findet eine Konzentration auf das Kerngeschäft statt (Vermitteln von Basiswissen und Kompetenzen).
- Anzahl Bezugspersonen werden auf 2-3 Erwachsene beschränkt. Diese erlaubt einen verlässlichen Beziehungsaufbau, was die Grundlage für eine positive Entwicklung der Kinder in diesem Alter darstellt.
- Die Förderung **aller Kinder** wird durch das Zwei-Lehrpersonenprinzip wieder möglich.
- Die permanente Anwesenheit von zwei Lehrpersonen ermöglicht eine umfassende sprachliche, soziale und kognitive Förderung. Die Förderung findet nicht mehr nach Stundenplan zu vorgegebenen Zeiten z. B. zweimal die Woche eine Stunde statt, sondern kann individuell während des Unterrichts eingesetzt werden.
- Der Koordinationsaufwand wird stark gesenkt, was zu einer Entlastung der Kindergartenlehrpersonen führt (Absprachen nur mit der Stellenpartnerin).

- Die Störungen im Kindergartenalltag werden gesenkt, sodass die Kinder sich stärker auf den Kindergartenalltag einlassen können.
- Kurzvikariate z.B. bei Krankheit werden durch die Stellenpartnerin abgedeckt, sodass auch hier eine Entlastung für die Kindergartenlehrperson entsteht.

(Im Rahmenkonzept des Kantons ist der Schulversuch im Detail beschrieben).

Finanzierung

Die Teilnahme am 5-jährigen Schulversuch muss einerseits über die kantonalen Stellen (zugeteilte Vollzeiteinheiten des Kantons, VZE) sowie über gemeindeeigene Mittel finanziert werden. Zusätzliche finanzielle Mittel für die Teilnahme am Schulversuch erhalten die Gemeinden keine vom Kanton.

Die vom Kanton zugesprochenen personellen Ressourcen (VZE) ergeben sich aufgrund der Schülerzahlen, des Sozialindexes, sowie einem Basiswert pro Stufe und dem jährlich angepassten Korrekturfaktor. Diese Grösse lässt sich nicht beeinflussen und wird von Jahr zu Jahr neu berechnet.

Finanzbedarf

	Fokus starke Lernbeziehungen
zusätzliche VZE/Kindergarten beim Schulversuch zu der bestehenden Vollzeiteinheit = 1	14h = 0.61 VZE
benötigte VZE bei 18 Kindergärten: 18 x 1.61	= 28.98 VZE
Kantonale finanzielle Mittel	
Vom Kanton gesprochene VZE auf Basis der heute erwarteten Schülerzahlen. ¹⁾	20.41 VZE
+ Kantonaler Gestaltungspool (0.028 pro VZE), davon 2/3 für Unterricht	0.38 VZE
Total kantonale Mittel für Schulversuch	20.79 VZE

Kommunale Mittel	
Kommunaler aktueller DaZ-Unterricht im Kindergarten (0.6 Lektionen pro fremdsprachiges Kind)	4.4 VZE
Umwandlung 1 VZE der Therapien ³⁾	1 VZE
Total kommunale VZE für Schulversuch	5.4 VZE
Fehlende VZE (umgerechnet in Fr. bei einem Jahreslohn von Fr. 95'000.00 durchschnittlich)	-2.8 VZE Fr. 266'000
Einsparungen gemeindeeigener Aufwand in Fr. ²⁾	Fr. 56'000
Zusätzliche Kosten in Fr.	Fr. 210'000

- 1) *Erwartete Kinderzahl im Schuljahr 2014/2015: 1. Kiga 180 (Aufnahmedatum wird um 2 Wochen vorgezogen), 2. Kiga 174 (heute im 1. Kiga), total 354.
- 2) Ab Schuljahr 2014/2015 wird der Schwimmunterricht (-35'000) auf das Kantonale Minimum gesetzt und die Klassenhilfen (-12'000) zu Schuljahresbeginn werden wegfallen. Durch die Doppelbesetzung an vier Vormittagen können ebenfalls Vikariatskosten eingespart werden (-9'000). Dies ergibt kommunale Einsparungen von ca. Fr. 56'000
- 3) Im Weiteren soll ab SJ 2014/2015 eine VZE der Therapien in den ordentlichen Betrieb umgewandelt werden.

Die vorgeschlagene Variante führt zu jährlichen Mehrkosten auf der Kindergartenstufe von rund Fr. 210'000 im ersten Schulversuchsjahr.

Ab Schuljahr 2015/2016 wird die DaZ-Förderung auf der Primarstufe um ½ VZE (14 WL) gekürzt werden. Das heisst, wenn die ersten Kinder aus diesem Schulversuch in die Primarschule eintreten, wird die DaZ-Förderung auf der Primarstufe reduziert, da diese Kinder bereits von einer intensiven Förderung profitiert haben. Ein Jahr später, auf Schuljahr 2016/2017 sowie 2017/2018, wird nochmals je ½ VZE (14WL) DaZ-Förderung auf der Primarstufe reduziert. Aktuell werden 4.3 VZE exklusive DaZ-Intensiv an der Primarschule erteilt.

Durch die Einführung des Vorschul-DaZ für Kinder im Vorschulalter werden die Kinder bereits ein Jahr vor Kindergarten Eintritt sowohl sprachlich wie sozial gefördert, sodass auch diese frühe Förderung positive Auswirkungen auf die weitere sprachliche wie soziale Entwicklung der Kinder haben wird. Ein Abbau der DaZ-Stunden dieser Kinder in der Primarstufe ist deshalb vertretbar.

Daraus ergibt sich folgender Mehraufwand auf die 5-jährige Schulversuchsperiode.

Schuljahr 2014/2015	Fr. 210'000.00
Schuljahr 2015/2016	Fr. 160'000.00
Schuljahr 2016/2017	Fr. 110'000.00
Schuljahr 2017/2018	Fr. 60'000.00
Schuljahr 2018/2019	Fr. 60'000.00

Ein Ausstieg vor Ablauf der fünf Jahre ist nicht möglich. Deshalb muss der Gesamtbetrag von Fr. 600'000 für fünf Jahre als Einmalige Ausgaben vom Gemeinderat in abschliessender Instanz bewilligt werden (Art. 19 Abs. 1 d) der GO). Die Kosten für das Kalenderjahr 2014 sind im Budget 2014 enthalten.

Die Schulbehörde beantragt beim Stadtrat, resp. Gemeinderat, die finanziellen Mittel für die Teilnahme am Schulversuch zu sprechen. Möchte die Stadt Kloten weiterhin, trotz der starken demographischen Veränderung, eine hohe Schulqualität beibehalten, so ist die Stärkung der Eingangsstufe unabdingbar. Mit diesem Schulversuch kann der Kindergarten gestärkt und die Förderung der Kinder intensiviert werden.

Beschluss:

Unter Vorbehalt der Bewilligung durch den Gemeinderat beschliesst der Stadtrat Kloten:

1. Die Teilnahme am 5-jährigen Schulversuch „Fokus starke Lernbeziehungen“ auf der Kindergartenstufe ab Schuljahr 2014/2015.
2. Die Mehrkosten als einmalige Ausgaben von Fr. 600'000 für den 5-jährigen Schulversuch und beantragt diese, gemäss Art. 19 Abs. 1 d) der Gemeindeordnung, beim Gemeinderat.
3. Die Kosten sind im Budget 2014 und den folgenden Jahren durch den Bereich Bildung + Kind zu budgetieren. Im Budget 2014 sind bereits Fr. 125'000 für die Teilnahme enthalten.

Mitteilungen an:

- Stadtrat (Kenntnisnahmen)
- Schulbehörde
- Elsbeth Fässler, BL B + K
- Hans Baumgartner, BL F + L

Für Rückfragen ist zuständig: Elsbeth Fässler, Leiterin Bereich Bildung + Kind, elsbeth.faessler@kloten.ch, 044 815 12 81

GEMEINDERAT KLOTEN